

Erinnerungsorte  
Republik Korea (Südkorea)

기념물  
대한민국



## Dokumentationsprojekt

# Erinnerungsorte an die kommunistischen Diktaturen

Auszug: Erinnerungsorte in der Republik Korea (Südkorea)

Bearbeitung  
Ronny Heidenreich

Berlin, 10.07.2007

## Inhalt

Seoul:	Koreanische Kriegsdenkstätte Seoul	4
	Mahnmal zur Erinnerung an den Korea-Krieg	4
	Mahnmal „Zwei Brüder“	5
Gwanjeon-ri:	Gedenkstätte „Haus der Arbeiterpartei“	5
Woljeong-ri:	Gedenkstätte Woljeong-ri Bahnstation	6
Munsan-eup:	Imjingak-Gedenkpark für die Wiedervereinigung Koreas	7
	Mangbaedan Gedenkaltar für die verstorbenen Landesleute	7
	Friedensglocke	8
	Mahnmal „Steine des Friedens“	8
	Mahnmal zur Erinnerung an das Rangoon- Attentat 1983	8
	Gedenkstätte „Brücke der Freiheit“	9
Paju-eup:	Gedenkstätte „Der dritte Tunnel“	10
	Dora-Observatorium	10
	Wiedervereinigungsmahnmal	11
Panmunjeom:	Panmunjeom	12
	Gedenkstein für die bei der Verteidigung der Grenze umgekommenen Alliierten	13
	Gedenkstein zur Erinnerung an die Unter- zeichnung des Waffenstillstandsabkommens	13
Bildnachweis		14
Impressum		14

## Koreanische Kriegsgedenkstätte Seoul

전쟁기념관서울

Adresse

No. 8 1-ga Yongsan-dong  
140-021 Seoul  
Sudogwon  
Republik Korea

8 번지

140-021 서울  
수도권  
대한민국



Ausstellungsgebäude



Freiluftausstellung von Kriegsgerät

Die Koreanische Kriegsgedenkstätte in Seoul wurde am 10. Juni 1994 auf dem ehemaligen Gelände des Armeehauptquartiers eingeweiht. Die weitläufige Anlage zeigt eine umfassende Ausstellung zur Militär- und Kriegsgeschichte Koreas von den Anfängen bis in die Neuzeit. Der Korea-Krieg und die nachfolgende Teilung des Landes spielen dabei eine wichtige Rolle. Neben der ständigen Ausstellung, die im Gebäude des Generalstabes untergebracht ist, befinden sich auf dem Außengelände verschiedene Militärfahrzeuge und Rüstungsgegenstände. Eine Gedenkhalle mit den Namen gefallener Soldaten schließt das Ensemble ab. Daneben erinnern verschiedene Mahnmale an die Opfer des Krieges und der Teilung.

Literatur / Quellen

<http://www.warmemo.co.kr> (Homepage des Museums)

## Mahnmal zur Erinnerung an den Korea-Krieg

전쟁기념관

Standort

auf dem Gelände der Koreanischen  
Kriegsgedenkstätte  
Seoul  
Sudogwon  
Republik Korea

전쟁기념관

서울

수도권

대한민국

Das Mahnmal zur Erinnerung an den Korea-Krieg befindet sich auf dem Gelände der Koreanischen Kriegsgedenkstätte in Seoul. Der achte Meter hohe, aus zwei Teilen, welche die Landesteile Nord- und Südkorea symbolisieren, zusammengesetzte Obelisk ist das zentrale Mahnmal zur Erinnerung an die Opfer des Krieges, insbesondere des Korea-Krieges 1950-53. Umgeben ist der Obelisk von zwei halbkreisförmigen bronzenen Figurengruppen, die Soldaten, Zivilisten und Flüchtlinge zeigen. Vor dem Mahnmal befindet sich eine beckenförmige Vertiefung, die über Stufen erreichbar ist. Sie führt in das Fundament des Obelisken, in dem eine Gedenkhalle eingerichtet wurde.



Mahnmal Gesamtansicht

Inschrift:

전쟁기념관  
戰爭紀念館  
The War Memorial of Korea

Koreanisches Kriegsmahnmal

Literatur / Quellen:

<http://www.warmemo.co.kr> (Homepage des Museums)



Teil der Figurengruppe

### Mahnmal "Die zwei Brüder"

兄弟像

Standort

auf dem Gelände der Koreanischen  
Kriegsgedenkstätte

Seoul

Sudogwon

Republik Korea

전쟁기념관

서울

수도권

대한민국

Das Mahnmal "Die zwei Brüder" befindet sich auf dem Gelände der koreanischen Kriegsgedenkstätte in Seoul. Die 18 Meter breite und 11 Meter hohe Skulptur zeigt zwei Soldaten der süd- bzw. nordkoreanischen Armee, die sich umarmen. Beide stehen auf einem begehbaren halbrunden Sockel aus Granitstücken, die aus verschiedenen Teilen des Landes zusammengetragen wurden. Durch dessen Mitte verläuft ein Riss, der die Teilung Koreas symbolisiert. Die Verbrüderungsgeste der beiden Soldaten soll den Vereinigungs- und Vergebungswillen des koreanischen Volkes ausdrücken. Im Inneren des Sockels zeigen Wandreliefs Szenen aus dem Korea-Krieg.

Literatur / Quellen:

<http://www.warmemo.co.kr> (Homepage des Museums)



Mahnmal

### Gedenkstätte "Haus der Arbeiterpartei"

북한 노동당사

Standort

Gwanjeon-ri

Cheorwon-gun

Gangwon-do

Republik Korea

관전리

철원군

강원도

대한민국

Die Gedenkstätte "Haus der Arbeiterpartei" befindet sich im nordwestlichen Teil von Südkorea. In dem 1946 errichteten Gebäude befand sich bis zum Ausbruch des Korea-Krieges 1950 die Gebietsverwaltung Cheorwon der kommunistischen Partei Koreas. Während des Krieges wurde es zerstört. Später wurden dort Massengräber entdeckt, die von Hingerichteten der kommunistischen Sicherheitsapparate zwischen 1945-1950 stammen. Hinweistafeln erinnern an die Geschichte des Hauses, das im Februar 2001 in die Liste der nationalen Denkmäler Südkoreas aufgenommen wurde.



Der Kreis Cheorwon wurde 1945 nach der Befreiung Koreas von japanischer Besatzung der sowjetischen Okkupationszone zugeschlagen. Noch im gleichen Jahr begann die Kommunistische Partei Koreas mit dem Bau eines Verwaltungsgebäudes für das Gebietspartei Komitee. Zu diesem Zweck wurden hunderte Menschen aus der Umgebung für Arbeitseinsätze zwangsverpflichtet sowie Sondersteuern erhoben, um den Bau zu finanzieren. Die Fertigstellung erfolgte bereits ein Jahr später. Seit 1947 wurden vom Parteikomitee und den kommunistischen Sicherheitskräften von Cheorwon aus Propagandakampagnen koordiniert, mit denen die Bevölkerung in den unter us-amerikanischer Verwaltung stehenden südlichen Gebieten beeinflusst werden sollte. Daneben diente der Keller des Gebäudes als Haftanstalt und Exekutionsort für Gegner der sowjetischen Besatzungsmacht und der einheimischen Kommunisten. Zahllose Menschen wurden hier hingerichtet und in Massengräbern auf der Rückseite des Hauses verscharrt. Mit Ausbruch des Korea-Krieges 1950 lag das Parteigebäude in der unmittelbaren Frontzone und wurde bei Kämpfen stark beschädigt. Seit dem Waffenstillstand 1953 und der Festlegung einer neuen Demarkationslinie gehört es zum südkoreanischen Territorium.



Ruine

## Gedenkstätte Woljeong-ri Bahnstation

월정리역

Standort

Woljeong-ri

Cheorwon-gun

Gangwon-do

Republik Korea

월정리역

철원군

강원도

대한민국

Die Woljeong-ri Bahnstation befindet sich am äußersten Rand der entmilitarisierten Zone zu Nordkorea, im Nordwesten des Landes. Dort befinden sich die Reste eines Zuges, der während eines Bombardements im Korea-Krieg in der Nähe der Station liegen blieb. Die nordkoreanischen Truppen nahmen den vorderen Teil samt der Lokomotive während ihres Rückzugs mit, so dass auf südkoreanischem Territorium nur noch einige Waggons verblieben. Die Station und die Geschichte dieses Zuges, der den Namen "Das eiserne Pferd möchte rennen" trägt, sind heute Symbole für die Teilung des Landes.



Reste des Zuges

Die Bahnstation Woljeong-ri entstand mit Fertigstellung der Bahnlinie Seoul-Wonsan (heute Nordkorea), die 1914 in Betrieb genommen wurde. Sie war eine der wichtigsten Verkehrsadern der koreanischen Halbinsel.

## Imjingak-Gedenkpark für die Wiedervereinigung Koreas

임진각

Standort

Munsan-eup

파주시

Paju-si

파주읍

Gyeonggi-do

경기도

Republik Korea

대한민국

Der Imjingak-Gedenkpark für die Wiedervereinigung befindet sich etwa 50 Kilometer nordwestlich von Seoul am Rande der Stadt Paju in der Ortschaft Munsan-eup. 1972 wurde hier ein Nordkorea-Zentrum eingeweiht, das auch eine Ausstellung zur Geschichte des kommunistischen Nachbarstaates beherbergt. Der Park ist nach dem Grenzfluss Imjing benannt. Im Umfeld des Zentrums befindet der Wiedervereinigungspark, in dem zahlreiche Mahnmale den Korea-Krieg und die Teilung erinnern.

In unmittelbarer Nähe befinden sich auch die Brücke der Freiheit, über die tausende Nordkoreaner nach Süden flüchteten, sowie ein Gedenkaltar für die verstorbenen Landsleute.

## Mangbaedan Gedenkaltar für die verstorbenen Landsleute

망배단

Standort

Munsan-eup

파주시

Paju-si

파주읍

Gyeonggi-do

경기도

Republik Korea

대한민국

Der Mangbaedan Gedenkaltar für die verstorbenen Landsleute wurde am 26. September 1985 im Imjingak-Gedenkpark eingeweiht. Initiiert und finanziert wurde er von verschiedenen Provinzverwaltungen sowie dem Büro für die fünf Nordprovinzen (südkoreanische Regierungsbehörde für heute nordkoreanische Gebiete). Der Altar besteht aus einem zentralen Obelisken, in dessen Mitte eine Inschrift auf die Bedeutung verweist. Kreisförmig darum sind fünf Granitstelen mit Landschaftsreliefs zu sehen, die Bilder aus den heute nordkoreanischen Provinzen zeigen. Ein rituelles Gefäß schließt die Anlage ab.

Der Gedenkaltar befindet sich am Grenzfluss Imjing, der seit 1953 Nord- und Südkorea teilt. Über die "Brücke der Freiheit", die über einen Nebenarm des Flusses führt, gelangten tausende Menschen aus dem kommunistischen Norden nach Südkorea. Anlässlich des koreanischen Erntedankfestes Chusok versammelten sich jährlich tausende Flüchtlinge und Angehörige an diesem Ort, um mit Gebeten ihrer zurückgeblieben oder verstorbenen Angehörigen im Norden des Landes zu gedenken. Die koreanische Regierung beschloss deshalb den Bau eines zentralen Mahnmales an dieser Stelle.

Inschrift:

望

拜

壇

Mangbaedan



Mangbaedan Altar



Blick auf die „Brücke der Freiheit“ hinter dem Altar

## Friedensglocke

우정의 종

Standort

Munsan-eup

Paju-si

Gyeonggi-do

Republik Korea

파주시

파주읍

경기도

대한민국

Die Friedensglocke befindet sich im Imjingak-Gedenkpark. In der Mitte der reich verzierten Pagode hängt eine mehrere Tonnen schwere Glocke, die besonders anlässlich der Neujahrsfeste als Mahnung zur Wiedervereinigung geläutet wird. Daneben wird die Glocke auch anlässlich von Totengedenktagen zur Erinnerung an die gefallenen Soldaten und Zivilisten des Korea-Krieges genutzt.



Friedensglocke und Pagode

## Mahnmal "Steine des Friedens"

벽정의돌

Standort

Munsan-eup

Paju-si

Gyeonggi-do

Republik Korea

파주시

파주읍

경기도

대한민국

Das Mahnmal "Steine des Friedens" wurde am 1. Januar 2000 auf dem Gelände im Imjingak-Gedenkparkes eingeweiht. Gestiftet wurde es vom Gouverneur der Provinz Kyunggi (Gyeonggi-do), Lim Chang Yuel. Hinter Glas befindet sich eine vierteilige Wand, in die 86 nummerierte Steine eingelassen sind, die von 64 Kriegsschauplätzen der gesamten Welt zugetragen wurden. Zu jedem der Steine erklärt eine im unteren Teil des Mahnmals zu sehende Legende die Herkunft und den Konflikt, an welchen auf diese Weise erinnert werden soll.



Mahnmal

## Mahnmal zur Erinnerung an das Rangoon Attentat 1983

아웅산묘역 폭탄테러사건

Standort

Munsan-eup

Paju-si

Gyeonggi-do

Republik Korea

파주시

파주읍

경기도

대한민국

Das Mahnmal zur Erinnerung an das Rangoon Attentat befindet sich auf dem Gelände des Imjingak-Gedenkparkes. Eine weiße runde aus siebzehn Elementen zusammengesetzte Säule erhebt sich auf einem pyramidenförmigen Sockel, der an vier Seiten von bronzenen Skulpturengruppen begrenzt wird. Direkt unterhalb der Stele sind mehrere Gedenktafeln eingelassen, die die Namen der Getöteten und Verwundeten zeigen.

Der Präsident der Republik Südkorea, Chun Doo Hwan, befand sich am 9. Oktober 1983 auf Staatsbesuch in Burma (heute Myanmar). Beim Besuch des Mausoleums des burmesischen Staatsgründers Aung San in Rangoon (heute Jangon) verübte der nordkoreanische Geheimdienst einen Anschlag auf den Präsidenten. In der Gedenkstätte waren insgesamt drei Bomben versteckt worden, von denen eine explodierte und dabei 21 Menschen in den Tod riss. Unter den Opfern befanden sich unter



anderem der koreanische Außenminister Lee Bum Suk, der stellvertretende Premierminister Suh Suk Joo sowie der Wirtschaftsminister Kim Dong Whie. 46 weitere Besucher wurden verletzt. Der Präsident selbst entging dem Anschlag, da er zum Zeitpunkt der Explosion noch nicht eingetroffen war. Kurz nach dem Attentat wurden drei burmesische Militärs verhaftet, die im Auftrag Nordkoreas an der Durchführung beteiligt waren. Zwei von ihnen wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet, während der Dritte eine lebenslange Haftstrafe erhielt.

## Gedenkstätte "Brücke der Freiheit"

자유의 다리

Standort

Munsan-eup

Paju-si

Gyeonggi-do

Republik Korea

파주시

파주읍

경기도

대한민국

Die „Brücke der Freiheit“ befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Imjingak-Gedenkpark und ist die einzige Verbindung zwischen Nord- und Südkorea. Die heute zu sehende moderne Brücke wurde 1998 anstelle der alten Eisenbahnverbindung errichtet, die ursprünglich diesen Namen trug. Die Brücke selbst ist für Besucher nicht zugänglich. Ein hölzerner Verbindungssteg führt bis an den Rand des Bauwerks, das an dieser Stelle durch einen Zaun abgetrennt wird. Dort haben Besucher zahllose Fahnen und Zettel angebracht. Neben der Brücke erinnert ein Mahnmal die Geschichte des Bauwerks, dass anlässlich des 50. Jahrestages des Beginns des Korea-Krieges 2000 eingeweiht wurde.

Die heutige Brücke der Freiheit wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Eisenbahnverbindung über den Imjing-Fluss errichtet. Sie bestand aus zwei nahe beieinander stehenden Brücken, über welche die Züge jeweils gen Norden oder Süden fahren konnten. Mit der Teilung Koreas in eine amerikanische und sowjetische Besatzungszone wurde die Brücke zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt zwischen den beiden Landesteilen. Unter alliierter Kontrolle stehend, wurde sie am 25. Juni 1950 mit dem Angriff der nordkoreanischen Truppen überrannt. Im Zuge der militärischen Auseinandersetzung wurde ein Brückenstrang zerstört, so dass der Übergang nur noch eingleisig möglich war. Ende 1951 eroberten alliierte Truppen die Brücke zurück, die bis zum Ende des Korea-Krieges eine wichtige strategische Rolle als Nachschub- und Versorgungslinie spielte. Mit Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen 1953 im nahe gelegenen Stützpunkt Pammunjeom und dem bevorstehenden Truppenrückzug hinter die Demarkationslinie, wurde die Brücke von amerikanischen Truppen behelfsmäßig verstärkt und erweitert. Besondere Bedeutung erlangte sie mit Beginn des Kriegsgefangenaustausches im Mai 1953. Im Umkreis der Brücke entstand eine neutrale Zone, in der auf nordkoreanischer Seite die alliierten Gefangenen gesammelt und zur Entlassung auf südkoreanisches Territorium geschickt wurden. Dort befand sich ein provisorisches Zeltlager, in denen die Entlassenen versorgt werden konnten. Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse, bei denen mehr als 12.500 Menschen in die Freiheit gelangten, erhielt die Brücke den Namen „Brücke der Freiheit“. 1998 wurde an gleicher Stelle eine neue vierspurige „Brücke der Freiheit“ errichtet, die am 15. Juni offiziell eingeweiht wurde. Bis heute ist dieser Bau die einzige direkte Verbindung zwischen den beiden Staaten.



„Brücke der Freiheit“



Versperrter Übergang auf dem Steg



Mahnmal neben der Brücke

## Gedenkstätte "Der dritte Tunnel"

굴 3 침투

Standort

außerhalb von Paju in Joemwon-ri

Paju-eup

파주읍

Paju-si

파주시

Gyeonggi-do

경기도

Republik Korea

대한민국

Die Gedenkstätte "Der dritte Tunnel" befindet sich in der entmilitarisierten Zone, etwa 50 Kilometer nördlich von Seoul. Als am 17. Oktober 1978 der knapp zwei Kilometer lange und zwei mal zwei Meter große Tunnel von südkoreanischen Truppen entdeckt worden war, wurde der Schacht geschlossen und in den kommenden Jahren zu einer großen Touristenattraktion ausgebaut. Nordkorea hatte den Tunnel durch das Bergmassiv hindurchgegraben, um eine mögliche unterirdische Invasion auf das Territorium des südlichen Nachbarn vorzubereiten. Der Tunnel ist heute für Besucher zugänglich. Vor dem Eingang befindet sich ein Denkmal für die Wiedervereinigung Koreas.

Mit dem Ende des Korea-Krieges 1953 wurde deutlich, dass eine gewaltsame Vereinigung des Landes unmöglich war. Eine erneute offene militärische Konfrontation, die unter den Bedingungen des Kalten Krieges auch eine Konfrontation der Schutzmächte Sowjetunion und USA bedeutet hätte, kam unter diesen Umständen nicht in Frage. Die nordkoreanische Regierung versuchte eine Vereinigung mit dem Süden auf diplomatischem Wege zu betreiben. Dieses neue Konzept umfasste jedoch auch die propangadistische Beeinflussung und Infiltrierung des südlichen Nachbarn, sowie die verdeckte Vorbereitung einer militärischen Invasion. Am 25. September 1971 befahl der damalige Staats- und Parteichef Nordkoreas, Kim Il-sung, den Bau mehrerer Infiltrationstunnels von Norden nach Süden, durch die unterirdisch Truppen und Guerillakämpfer eingeschleust werden sollten. Dieses Vorhaben sollte am 10. Oktober 1975, dem 30. Jahrestages der Gründung der nordkoreanischen Streitkräfte, abgeschlossen sein. Noch vor Beendigung der Arbeiten entdeckten Grenzposten in der entmilitarisierten Zone am 15. November 1974 den ersten dieser Infiltrationstunnel im westlichen Teil des Grenzstreifens. Die nordkoreanische Regierung bestritt für den Bau der Anlage verantwortlich zu sein. Die alliierte Waffenstillstandskommission inspizierte den Tunnel, der daraufhin in der Mitte geschlossen wurde. Bereits vier Monate später wurde ein neuer, doppelt so großer, Infiltrationstunnel 13 Kilometer nördlich von Chowron entdeckt. In diesem Fall konnte die Verantwortung Nordkoreas durch die Aussage eines beteiligten Ingenieurs nachgewiesen werden. Die südkoreanischen Grenztruppen begannen in den folgenden Monaten mit der systematischen Suche nach weiteren unterirdischen Gängen. Im Ergebnis konnte am 17. Oktober 1978 der 3. Tunnel bei Munsan-eup ausfindig gemacht werden. Von seiner Konstruktionsweise und Größe war er die bislang umfassendste Anlage. Der knapp zwei Kilometer lange und mit fünf verschiedenen Ausgängen versehene Tunnel bot theoretisch die Möglichkeit, mehrere zehntausend Militärs binnen kürzester Zeit in den Süden zu schicken. Die geringe Entfernung von 44 Kilometern zur Hauptstadt Seoul verwies zudem auf die große strategische Bedeutung. Wie bei den vorangegangenen Entdeckungen wurde der Tunnel in Höhe der Grenze verschlossen. Der letzte bislang bekannte Infiltrationstunnel wurde am 3. März 1990 am östlichen Ende der Demarkationslinie entdeckt.

Literatur:

Infiltration Tunnels for Southern Invasion, hrsg. vom Panmunjon Travel Center, Seoul 2003

## Dora-Observatorium

도라전망대

Standort

außerhalb von Paju in Joemwon-ri

Paju-eup

파주읍

Paju-si

파주시

Gyeonggi-do

경기도

Republik Korea

대한민국

Das Dora Observatorium befindet auf der Spitze des gleichnamigen Berges, wenige Kilometer von der nordkoreanischen Grenze entfernt. Die mehr als 500 Personen umfassende Aussichtsplattform ist eine der bekanntesten Orte, an denen ein Blick in das nördliche Nachbarland für Zivilisten möglich ist. 1986 wurde sie vom südkoreanischen Militär zu diesem Zweck eingerichtet und am 8. September offiziell eingeweiht. Vor dem Eingang befindet sich ein Gedenkstein.

Auf der nordkoreanischen Seite wurde mit Eröffnung des Dora-Observatoriums das Propagandadorf Kjoing-dong errichtet, als Pendant zum südkoreanischen Freiheitsdorf Taesong-dong, welches im Rücken des Aussichtspunktes liegt. In beiden Dörfern steht ein Fahnenmast, der die jeweiligen Nationalflaggen zeigt. Auf nordkoreanischer Seite befindet sich mit 160 Metern einer der höchsten Fahnenmasten der Welt. Zudem ist vom Dora-Observatoriums aus der Blick auf nordkoreanische Stadt Kaeseong sowie eine riesige Statue des Parteiführers Kim Il-sung möglich.



Dora-Observatorium



das nordkoreanische Propagandadorf Kjoing-dong

## Wiedervereinigungsdenkmal

기념물통일

Standort

außerhalb von Paju in Joemwon-ri

Paju-eup

파주읍

Paju-si

파주시

Gyeonggi-do

경기도

Republik Korea

대한민국

Das Wiedervereinigungsdenkmal befindet sich vor dem Eingang zur Gedenkstätte "Der dritte Tunnel". Der Bau besteht aus einer in der Mitte gespaltenen Kugel, deren auseinanderklaffende Hälften von bronzenen Menschenfiguren wieder zusammengerückt werden; symbolisch für den Wiedervereinigungswunsch der beiden Landesteile. In den beiden geöffneten Flächen sind jeweils gegenüberliegende Reliefs von Nord- und Südkorea ausgespart, die mit dem Schließen der Kugel ineinander passen.

Literatur:

Infiltration Tunnels for Southern Invasion, hrsg. vom Panmunjon Travel Center, Seoul 2003



Mahnmal

## Panmunjeom

관문점

Standort

Panmunjeom

Gyeonggi-do

Republik Korea

관문점

경기도

대한민국

Panmujeon ist die Bezeichnung eines militärischen Komplexes, der sich unmittelbar an der innerkoreanischen Grenze unter Verwaltung der internationalen Waffenstillstandskommission befindet. Er ist Teil der Gemeinsamen Sicherheitszone zwischen Nord- und Südkorea und dient bis heute Verhandlungsort für Delegationen beider Seiten. Überdies ist Panmujeon der einzige offizielle Grenzübergang zwischen beiden Staaten.

In Panmujeon trafen sich ab 1951 Delegationen der Konfliktparteien des Korea-Krieges, um über eine Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen zu beraten. Seinen Namen erhielt der Verhandlungsort von einem nahe gelegenen Dorf namens Panmujeon. Im Juli 1953 wurde an dieser Stelle das Waffenstillstandsabkommen abgeschlossen. Die dort vereinbarte Einrichtung einer entmilitarisierten Zone beiderseits der Grenze sah die Umsiedlung aller Einwohner dieses Gebietes vor. Allein Panmujeon blieb als militärischer Vorposten bestehen, der in den kommenden Jahren ausgebaut wurde.

Direkt auf der Grenzlinie befinden sich drei blaue Baracken, die jeweils zur Hälfte auf nord- bzw. südkoreanischem Boden stehen. In diesen fanden offizielle Begegnungen statt, bevor Nord- und Südkorea auf ihrem Territorium wenige Meter versetzt entsprechende eigene Gebäude errichteten.



Grenzmarkierung zwischen den Baracken



Nordkoreanisches Delegationsgebäude



In den Baracken



Grenzbefestigungen bei Panmujeon

## Gedenkstein für die bei der Verteidigung der Grenze umgekommenen Alliierten

Standort

Panmunjeom  
Gyeonggi-do  
Republik Korea

관문점  
경기도  
대한민국

Der Gedenkstein für die bei der Verteidigung der Grenze umgekommenen Alliierten befindet sich auf dem Gelände von Panmunjeom. Initiiert wurde der Stein, der sich auf einem kreisrunden Platz befindet, von der Regierung der Republik Korea. Rings um den Stein sind die Flaggen der alliierten Staaten gehisst, die auf Seiten Südkoreas in den Konflikt involviert waren. Errichtet wurde er aus Anlass des 10. Jahrestages der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens, am 27. Juli 1963.

Inschrift:

A Decade of Courage. In Commemoration of those who have given their services and, in some cases, their Lives defending Freedom's Frontier.

Republic of Korea

July, 27, 1953 - July, 27, 1963

Ein Jahrzehnt des Mutes. Zur Erinnerung an jene, die ihren Dienst, und manchmal auch ihr Leben, für die Verteidigung der Freiheitsgrenze gaben.

Republik Korea

27. Juli 1953 - 27. Juli 1963



Gedenkstein

## Gedenkstein zur Erinnerung an die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens

Standort

Panmunjeom  
Gyeonggi-do  
Republik Korea

관문점  
경기도  
대한민국

Der Gedenkstein zur Erinnerung an die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens befindet sich auf dem Gelände von Panmunjeom. Er wurde am 27. Juli 2003 aus Anlass des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens eingeweiht. Initiiert wurde er vom Oberkommando Truppen der Vereinten Nationen. Der kanadische Offizier David Dumont gestaltete den pyramidenförmigen Obelisken, der neben einem Text auch die Flaggen aller alliierten Staaten zeigt.

Inschrift:

On July 27, 1953 in the small building approximately 1000 meters to the front of this marker, representatives of the United Nations Command, the Korean People's Army, and the Chinese Peoples Volunteers signed a Military Armistice Agreement that brought the Korean War to a halt. From the initiation of hostilities, on June 25, 1950, until the Armistice the war cost the Korean people untold treasure, anguish and the lives of approximately 150,000 members of the Republic of Korea armed forces. United Nations Command forces suffered approximately 40,000 casualties in the fight for liberty. Thanks to these sacrifices the Republic of Korea is a "Free and democratic country!"

Am 27. Juli 1953 unterzeichneten in einem kleinen Gebäude etwa 1000 Meter von diesem Stein entfernt Vertreter des Oberkommandos der Vereinten Nationen, der Koreanischen Volksarmee und der Chinesischen Freiwilligenarmee ein militärisches Waffenstillstandsabkommen, dass dem Korea-Krieg ein Ende setzte. Von Beginn der Feindseeligkeiten, am 25. Juni 1950, bis zur Waffenstillstand kostete der Krieg das koreanische Volk unsagbare Schätze, Qualen und das Leben von etwa 150.000 Angehörigen der koreanischen republikanischen Streitkräfte. Das Oberkommando der Vereinten Nationen erlitt im Kampf für die Freiheit etwa 40.000 Verluste. Dank dieser Opfer ist die Republik Korea ein "Freies und demokratisches Land!"



Gedenkstein

**Bildnachweis:**

Alle Fotos sind Bestandteil des Projektarchivs der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Sie wurden von Anna Kaminsky und Rainer Eppelmann aufgenommen.

Redaktionsschluss: 30.07.2007

**Impressum:**

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin  
Germany  
[www.stiftung-aufarbeitung.de](http://www.stiftung-aufarbeitung.de)  
[buero@stiftung-aufarbeitung.de](mailto:buero@stiftung-aufarbeitung.de)